

A1 Beobachtungsmerkmale für Körperkontaktstörungen bei Kleinkindern, Kindergartenkindern, Schulkindern

Name: _____ Datum des Fragebogens: _____

Geburtsdatum: _____ Fragebogen ausgefüllt durch: _____

1. Verhalten in Zusammenhang mit Körperkontakt					
Sichere Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind reagiert auf ein positives Angebot von Körperkontakt durch seine Eltern ablehnend. Es vermeidet den Körperkontakt ganz oder bricht ihn schnell ab. Es wehrt sich verbal oder körperlich gegen Körperkontakt bis hin zu sehr heftigem Widerstand.	1	2	3	4	5
Das Kind sucht nicht von sich aus körperliche Nähe zu seinen Eltern, obwohl diese positiven Körperkontakt anbieten.	1	2	3	4	5
Das Kind lässt kurze positive Körperkontaktangebote der Eltern zu, lehnt jedoch längeres Kuschn ab.	1	2	3	4	5
Das Kind lässt sich auf Körperkontakt ausschließlich dann ein, wenn dieser seiner Kontrolle unterliegt. Beispielsweise steuert es die Art und Weise des Kuschns oder hat häufig seine Arme über denen der Eltern.	1	2	3	4	5
Weitere wichtige Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind sucht körperliche Nähe ausschließlich dann, wenn es krank ist oder ihm etwas weh tut.	1	2	3	4	5
Das Kind fordert überstark Körperkontakt ein, indem es „klammert“.	1	2	3	4	5
Das Kind benötigt Alltagsrituale (abendliches Vorlesen, Massage, Umarmung bei Begrüßung und Verabschiedung) als Hilfestellung, um Körperkontakt zu den Eltern aufnehmen zu können. Ansonsten sucht es wenig Kontakt.	1	2	3	4	5
Das Kind lehnt körperliche Nähe seiner Eltern ab, außer es will damit etwas erreichen (z. B. Kuschn beim Fernsehen, um das Zu-Bett-Gehen hinauszuziehen).	1	2	3	4	5
Das Kind kommt häufig nachts ins Bett der Eltern um Nähe aufzunehmen, sucht ansonsten jedoch wenig Körperkontakt.	1	2	3	4	5

2. Gefühl in körperlicher Nähe

Sichere Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind fühlt sich während positiver Körperkontaktaufnahme seiner Eltern in nahen und zugewandten Haltepositionen (Bauch an Bauch, Wiegestellung) unwohl. In körperfernen oder abgewandten Haltepositionen (seitlich oder mit dem Rücken zur Bezugsperson) fühlt es sich weniger unwohl oder sogar gut.	1	2	3	4	5
Je länger die positive Körperkontaktaufnahme seiner Eltern dauert, desto unwohler fühlt sich das Kind.	1	2	3	4	5
Das Kind fühlt sich während der Körperkontaktaufnahme seiner Eltern wohler, wenn es durch seine Umwelt abgelenkt ist (Fernsehen, Bilderbuch anschauen). Das Wohlbefinden des Kindes nimmt ab, wenn es die Aufmerksamkeit auf seine Eltern richten soll.	1	2	3	4	5
Das Kind fühlt sich unwohl, wenn seine Eltern in körperlicher Nähe Gefühle von Zuneigung und Annahme ausdrücken.	1	2	3	4	5

3. Aktivierungsniveau im Körperkontakt					
Überaktivierung					
Sicherer Hinweis	nein		etwas		ja
Das Kind wirkt im Körperkontakt übererregt, angespannt oder gestresst. Außerhalb von Körperkontaktsituationen erscheint das Kind nicht übermäßig angespannt.	1	2	3	4	5
Weitere wichtige Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind verhält sich so wie in der ersten Zeile beschrieben. Es wirkt jedoch auch dann häufig nervös und angespannt, wenn es nicht im Körperkontakt ist.	1	2	3	4	5
Das Kind lässt sich über positiven Körperkontakt nicht beruhigen, wenn es durch eine vorangegangene Situation irritiert und übererregt war (beispielsweise nach einer Verletzung oder emotionalen Verunsicherung). Die fehlende Beruhigbarkeit ist nicht durch eine Störung der Sensorischen Integration oder ein Machtkampfverhalten zu erklären.	1	2	3	4	5
Unteraktivierung					
Sichere Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind wirkt in positiver körperlicher Nähe überwiegend unteraktiviert. Sein Körper ist eher schlaff, das Gesicht ausdruckslos. Insgesamt verhält das Kind sich im Körperkontakt eher passiv, auch wenn es nicht müde ist. Es reagiert im Körperkontakt wenig auf Lächeln, Streicheln und andere Formen der Kontaktaufnahme seiner Eltern. Außerhalb von Körperkontaktsituationen ist eine entsprechende Unteraktivierung in der Regel nicht zu beobachten.	1	2	3	4	5
Das Kind verhält sich oft so, wie eine Zeile höher beschrieben. Im längeren Körperkontakt wechseln jedoch Phasen der Unteraktivierung mit Phasen ab, in denen das Kind angespannt oder gestresst (also eher überaktiviert) ist.	1	2	3	4	5
Weitere wichtige Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind sucht während des Körperkontakts starke Stimulationen. Diese können beispielsweise durch intensives Reden, Rangeln mit den Eltern etc. erreicht werden.	1	2	3	4	5
Das Kind verhält sich so, wie in der ersten Zeile der sicheren Hinweise beschrieben. Es zeigt jedoch auch außerhalb des Körperkontakts ähnliche Verhaltensweisen, die auf eine Unteraktivierung hinweisen.	1	2	3	4	5

4. Blickkontakt in körperlicher Nähe					
Sichere Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind nimmt in positiver körperlicher Nähe keinen Blickkontakt zu seinen Eltern auf, auch wenn diese Blickkontakt anbieten und ihr Kind zu Blickkontakt ermutigen oder auffordern.	1	2	3	4	5
Das Kind unterbricht die vorher positive körperliche Nähe zu seinen Eltern, wenn diese Blickkontakt anbieten oder dazu auffordern.	1	2	3	4	5
Weitere wichtige Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind kann in positiver körperlicher Nähe und Blickkontakt seinen Kopf nicht entspannt an der Schulter seiner Bezugspersonen ablegen.	1	2	3	4	5
Das Kind kann in positiver körperliche Nähe zu seinen Eltern keinen längeren Blickkontakt aufrechterhalten.	1	2	3	4	5
Das Kind nimmt in positiver körperlicher Nähe mit seinen Eltern Blickkontakt auf, kann diesen aber nur über ablenkendes Erzählen aufrechterhalten.	1	2	3	4	5
Das Kind nimmt bei kurzen Umarmungen im Alltag aktiv keinen angemessenen Blickkontakt auf oder weicht aus.	1	2	3	4	5

5. Emotionales Schwingen in körperlicher Nähe					
Sichere Hinweise	nein		etwas		ja
Das Kind geht im Körperkontakt emotional unpassend auf seine Bezugsperson zu . Beispiele: Es lacht in eher alberner Weise, es kitzelt die Bezugsperson in einer für diese unangenehme Weise, es patscht ihr auf die Backe, statt liebevoll zu streicheln.	1	2	3	4	5
Das Kind reagiert auf Beziehungsangebote seiner Eltern im Körperkontakt emotional unpassend. Beispiele: Es reagiert auf ein liebevolles Lächeln überzogen, unecht oder zu wenig. Es beantwortet ein echtes Lob seiner Bezugsperson, indem es sich über diese lustig macht. Es reagiert auf feinfühliges Streicheln seiner Bezugsperson, indem es laut lacht oder zu zappeln beginnt.	1	2	3	4	5
Das Kind kann sich in positivem Körperkontakt zu seinen Eltern emotional nicht für Lob öffnen und eigene Gefühle zeigen.	1	2	3	4	5